

ten werde, und ich frage: ob Sie mit der Deputation sich einverstehen wollen? — Einstimmig Ja.

Referent Bürgermeister Hennig: Bei §. 25 a. beantragt man, bei der Fassung der ersten Kammer Seite 704 stehen zu bleiben.

Präsident v. Schönfels: Wenn Niemand über diese soeben von dem Herrn Referenten bezeichnete Paragraphe das Wort verlangt, so frage ich: ob Sie nach dem Antrage Ihrer Deputation bei Ihrem früheren Beschlusse hinsichtlich dieser Paragraphe beharren wollen? — Einstimmig Ja.

Referent Bürgermeister Hennig: Hiermit haben sich sämtliche Differenzpunkte erledigt.

Präsident v. Schönfels: Somit wäre also dieser Gegenstand der heutigen Tagesordnung erledigt.

Referent Bürgermeister Hennig: Ich habe bereits früher angedeutet, daß es doch nothwendig werden wird, redactionelle Aenderungen, insoweit sie sich auf die mehrmals vorkommenden Buchstaben a. bis i. und auf die Zahl der Paragraphen beziehen, vorzunehmen, und ich wollte mir daher nur noch zum Schlusse erlauben, die hohe Kammer zu bitten, daß sie die Deputation dazu ermächtigen möge.

Präsident v. Schönfels: Sofern Niemand gegen diesen Wunsch des Herrn Referenten etwas einwendet, so würde anzunehmen sein, daß die Kammer diese Ermächtigung, von der die Rede ist, ausspricht. Ich würde nur noch die künftige Sitzung zu bestimmen haben in Bezug auf die Zeit und in Bezug auf die Gegenstände, welche in derselben zur Berathung kommen werden. Die nächste Sitzung wird morgen Vormittag um 11 Uhr stattfinden, und zwar wird

zuvörderst der Vortrag der Schrift über das ordentliche, sowie über das außerordentliche Budget erstattet werden, sodann wird Seiten der dritten Deputation Vortrag über die Petition des Abgeordneten der zweiten Kammer, Sachse, das Brandversicherungswesen betreffend, gehalten werden, und endlich eventuell bringe ich noch auf die Tagesordnung den Vortrag der Resultate des Vereinigungsverfahrens in Bezug auf die Communalgarde.

v. Friesen: Ich bitte, noch die Vorlesung der Schrift wegen der Verfassungsrevision ankündigen zu dürfen.

Präsident v. Schönfels: Es ist dies um so erfreulicher, als die Gegenstände der Tagesordnung ohnedies nicht sehr zahlreich sind.

v. Welck: Ich wollte mir die Anfrage erlauben, ob über das ganze Ablösungsgesetz schon mit Namensaufruf abgestimmt worden ist?

Präsident v. Schönfels: Das ist jedenfalls, soviel ich mich erinnere, geschehen. Ich würde die geehrten Herren doch bitten, noch einen Augenblick zu verweilen, um das Protocoll verlesen zu hören.

(Nach erfolgter Vorlesung durch Secretair Starke.)

Wenn Niemand gegen die Fassung des soeben vorgetragenen Protocoll'es etwas erinnert, so ist dasselbe als genehmigt anzusehen, und ich ersuche Herrn v. Erdmannsdorf und Herrn Bürgermeister Müller, sich zur Mitvollziehung hier einzufinden.

(Dies geschieht.)

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluß der Sitzung um 3 Uhr.

## Vierundneunzigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 5. April 1851.

### Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigungen. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift, die Revision der Verfassungs-urkunde u. betreffend. — Desgleichen über das ordentliche und außerordentliche Budget der Staatseinnahme und Ausgabe. — Besprechung über die Eingabe des Abg. Sachse, die Zurücknahme der Petition desselben, das Mobilien- und Immobilienbrandversicherungswesen betr. — Beschluß, die Ablehnung der Berathung darüber betreffend. — Vortrag von Seiten der ersten Deputation in Bezug auf das Vereinigungsverfahren hinsichtlich der Differenzen in den Beschlüssen beider Kammern über den Gesetzentwurf, das Communalgardewesen betreffend. — Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt gegen 12 Uhr in Anwesenheit von 32 Kammermitgliedern sofort mit dem Vortrage aus der Registrande, auf welcher sich nur folgende eine Nummer befindet:

(Nr. 421.) Protocollauszug der zweiten Kammer vom 4. April 1851, die Genehmigung der ständischen Schrift, die Budgetvorlage für 1851 betreffend, enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Die Deputation hat diese Schrift bereits geprüft und es wird deren Vortrag alsdann erfolgen. In Bezug auf eingegangene Entschuldigungen habe ich zu bemerken, daß Herr General v. Mostik-Baltowis durch dringende Geschäfte abgehalten ist, an der heutigen Sitzung Theil zu nehmen; ferner ist Herr Graf Schönburg unwohl und dieserhalb ebenfalls abgehalten zu erscheinen; Herr Graf Hohenthal-Königsbrück befindet sich ebenfalls in dem Falle,